

Informationsblatt

www.raiffeisen-emsland-sued.de

Nr. 9 / 2022

Lünne, den 25. Mai 2022

9-1: Fungizide Abschlußbehandlungen im Getreide (T2) beenden

Soweit noch nicht geschehen, sollten jetzt in allen Wintergetreidearten die fungiziden (T2)-Behandlungen abgeschlossen werden. Im Zusammenhang mit **Trockenschäden** wird in Einzelfällen aber eine solche Maßnahme auch schon mal noch diskutiert. Die hohen Preise und das weiterhin wechselhafte Wetter sprechen bei Teilschäden eher wieder für eine solche Durchfahrt. Diese kann dann auch noch mit einer späten **Stickstoffgabe** (20-35 L/ha **Folimac / EL-Süd-Ernte N 28**) kombiniert werden. Vereinzelt treten jetzt auch erste stärkere Befälle mit **Getreidehähnchen** auf, so dass nach entsprechender Kontrolle hier dann auch noch ein Insektizid zugegeben werden kann.

Fungizide: Prinzipiell sind alle hier empfohlenen Mitteln in allen Getreidearten möglich, doch können deren erlaubten Höchstmengen je nach Kultur noch unterschiedlich sein:

Getr.-Fungizide	G	W	T	R
Elatus + Orius	0,6 + 0,9		0,6 + 0,9	
Ascra X-Pro	1,2	1,5	1,5	1,5
Balaya	1,5	1,5	1,5	1,5
Revytrex	1,1	1,5	1,1	1,1

Insektizide: Hier gibt es dann kein Produkt mehr, ohne einen **Mindestgewässerabstand** von **5 m**, was dann also einzuhalten ist. Bei Decis forte beträgt der Mindestabstand sogar 10 m, weswegen wir dies Produkt nicht favorisieren. Stattdessen empfehlen wir im Getreide **Karate Zeon** (5 m, B4, **0,075 L/ha**, 1 L für 13,3 ha), **Phytavis Venator** (5m, B4, 0,15 kg/ha (3 kg für 20 ha) und **Sumicidin Alpha** (5 m, B2, **0,2 L/ha**, 1 L für 5 ha oder 5 L für 25 ha). Getreidehähnchenbefall wird momentan eher in Weizenflächen gesehen.

9-2: Erste Kontrollen und Nachspritzungen im Mais einplanen

Auch wenn die Temperaturen zur Zeit eher gemäßigt sind, so werden die ersten Maisbestände im Laufe der 22.KW „dicht machen“. Eine hier noch eingeplante Nachspritzung eilt dann also. Andere Flächen werden bald folgen. Ansonsten ist ein schneller Reihenschluss auch gern gesehen, vermindert es doch auch die Gefahr der Nachverunkrautung. Hier stehen also in nächster Zeit Nachkontrollen mit Entscheidungen an. Zudem sollte man dann aber auch günstige Spritztermine nicht zu weit aufschieben. Aktuell hat z.B. der Wind gerade wieder so seine Tücken.

Doch muss trotz des fehlenden Einsatzes der TBA-Bodenherbizide jetzt mit den zurück-

gekehrten Niederschlägen auch nicht prinzipiell jede Fläche nachgespritzt werden. Zusammen mit den eigenen Erfahrungen zu den jeweiligen Flächen kann diese nach einer entsprechenden Kontrolle hiervon dann vielleicht auch wieder verschont bleiben. Bei **1,25 Maister Power** wissen wir z.B, dass dieses Mittel auch ohne Aspect eine sehr gute Bodenwirkung hat. Bei **Zingis** erhoffen wir uns eine ähnlich gute Dauerwirkung, weil hier dem Laudis-Wirkstoff der „Power-Bodenwirkstoff“ in nicht geringerer Menge zugesetzt wurde. Der gleiche Wirkstoff befindet sich dann aber z.B. zu 177% (+ einem weiteren Bodenherbizid) in **0,25 Adengo**, so dass auch hier immer noch Bodenwirkung da ist, der aber erst nach dem Regen gegen die dann auflaufenden kleinen

Unkräuter- und Hirsen wirksam werden konnte. Das diesjährige „Nichtgelingen“ dieses Voraufbauproduktes ist der 4 wöchigen Trockenheit in der Startphase geschuldet, wo der danach erwartete Regen dann auch noch in der 5. Woche ausblieb, und stattdessen in der 19. KW auch noch starke warme Winde lieferte, der dann auch zu den bekannten Trockenschäden im Getreide führte. In dieser Zeit sind die zeitig aufgelaufene Unkräuter „durchgegangen“. Nach dem späten Regen waren diese dann aber für Adengo schon zu groß, um dann noch ausreichend dagegen zu wirken. Anderswo, wo die Unkräuter nach einem Regenschauer noch klein waren, konnte das Mittel noch ausreichend wirken. So war es aber richtig, die „durchgegangenen“ Unkräuter hier dann auch extra zu bekämpfen, was so aber eigentlich nicht eingeplant war. Jetzt nach den Schauern ist aber immer noch Wirkung da. Ob dieser dann aber auch noch bis zum Reihenschluss reicht, muss dann nochmal kontrolliert werden. Wer zum Vergleich erst im Nachaufbau **Laudis-Spectrum Plus** gespritzt hat, hat hier weiterhin gute Chancen, mit nur einer Spritzung auszukommen. Das hat dann aber auch seinen Preis (incl. der 5 m Abstandauflage u.a.)

Die Nachspritzungen:

Kartoffel, Gänsefuß, Knöterich, Hühnerhirse: Soweit die **Kartoffel** das **Leitunkraut** der Fläche ist, wurde hier in der Regel mit 0,8-1,0 L Phytavis **Logano** vorgelegt, so dass wir hier dann die obligatorische Nachspritzung (je nach Größe der Kartoffel) mit

9-3: **Kartoffeln: „Windflächen“ evtl. nochmal nachkontrollieren**

Vielfach sind nach den letzten Regenschauern jetzt nochmal wieder Unkräuter neu aufgelaufen, so dass man bei entsprechenden Funden noch entscheiden sollte, ob vielleicht doch noch eine Nachspritzung ansteht? Selbst bei **Bandurflächen**, wo das frisch aufgelaufene Unkraut eigentlich noch (im Nachgang) durch das Mittel bekämpft wird, sollte man diese vor allem auf den „Windflächen“ nochmal kritisch überprüfen, ob die Wirkung auch „überall“ eintritt. Die z.T. starken Winde am Ende der 5-wöchigen Trockenheit in der 19. KW könnten hier noch zu partiellen

0,7-1,0 L **Temsa** (oder andere Mesotrione-Produkte) einplanen. Das teurere aber auch schnellere **Botiga** (mit zusätzlichem Onyx-wirkstoff) gehört mit **1 l/ha** hier dann auch noch zur engeren Auswahl der Mittel gegen die **Kartoffel** im Mais, mit weiteren Vorteilen gegenüber z.B. Gänsedistel oder einen (noch kleinen) Storchschnabel.

Wer hier dann noch zusätzlich Borstenhirsen, oder Quecken und andere Gräser bekämpfen will, packt 0,7-1,0 **Ikanos/Motivell** (40er-Ware) oder 0,5-0,7 Motivell forte (60er-Ware) dazu (hier dann aber bitte immer die 2 Jahres-Auflage beachten).

Das größere Hirsenspektrum erwischt 1,5-2,0 **Laudis** oder (dann wieder mit guter Bodenwirkung) das **Laudis-Spectrum-Plus-Pack** (also incl Borsten- + Fingerhirse) + Melde Knöterich: **Zingis** gestreckt auf **7 ha** (= 0,21 + 1,43) funktioniert hier auch gut. Ob noch weitere Streckungen funktionieren, muss man dazu dann selbst ausprobieren.

Bei größerem Windenknöterich oder auch der Zaunwinde (mit der weißen Blume) ist eine Zugabe von 15-20 g **Peak** sinnvoll (1 x im Jahr möglich). Gleiches bekämpft auch **Arrat + Dash** mit 0,2 + 1 L (incl. Melde und Knöterich), was dann aber erst einmal ein Soloprodukt. Nach Absprache können hier unter Umständen auch dosierte Teilmengen mit anderen Produkten erfolgen. Hier sollte dann aber bitte zuvor eine Beratung angefordert werden. Das gilt dann auch für andere Spezialunkräuter, die hier jetzt nicht alle aufgezählt werden oder sonstige Fragen.

Boden- und Wind-Erosionen geführt haben, die dann für einen „Flickenteppich“ sorgen, in welcher die Wirkung dann also stellenweise nicht mehr ausreicht. Das gilt es hier dann also auch nach einer Bandur-Behandlung noch mal zu kontrollieren.

So lange die Unkräuter noch klein sind, so eignet sich zur Nachspritzung z.B. 20-30 g Cato / **Rimca 25 WG** + 0,050 – **0,125 g/ha Mistral**. Weitere Fragen zur Dosierung oder bei sencorempfindlichen Sorten sind diese dann lieber im Einzelgespräch zu diskutieren.